





MATURITA 2025

EXTERNÁ ČASŤ

NEMECKÝ JAZYK úroveň C1

**NEOTVÁRAJTE, POČKAJTE NA POKYN!
PREČÍTAJTE SI NAJPRV POKYNY K TESTU!**

- Test obsahuje **90 úloh**.
- Na vypracovanie testu budete mať **150 minút**.
- Na začiatku každej úlohy sa z inštrukcií dozviete, ktorý odpoveďový hárok máte použiť.
- V teste sa stretnete s dvoma typmi úloh:
 - Pri úlohách s výberom odpovede vyberte správnu odpoveď spomedzi niekoľkých ponúkaných možností, z ktorých je vždy správna iba jedna. Správnu odpoveď vyznačte krížikom do príslušného políčka odpoveďového hárka označeného piktogramom .
 - Pri úlohách s krátkou odpoveďou, ktorých odpoveď tvorí jedno slovo (prípadne zložený slovesný tvar) alebo niekoľko slov, píšete do príslušného políčka odpoveďového hárka označeného piktogramom .
- Pri práci smiete používať iba pero s čiernou alebo modrou náplňou. Nesmiete používať zošity, slovníky, učebnice ani inú literatúru.
- **Podrobnejšie pokyny na vyplňovanie odpoveďového hárka sú na poslednej strane testu. Prečítajte si ich.**

Želáme vám veľa úspechov!

Začnite pracovať, až keď dostanete pokyn!

**ABSCHNITT I
HÖRVERSTEHEN
30 Punkte**

Dieser Abschnitt hat drei Teile. Sie werden drei Aufnahmen hören, jede Aufnahme hören Sie zweimal. Während des Hörens lösen Sie die Aufgaben zum Text. Beachten Sie bei jedem Text das Piktogramm, damit Sie wissen, welchen Antwortbogen Sie benutzen sollen.

Teil 1: Bierexperte im Interview (10 Punkte)

*In diesem Teil hören Sie eine Aufnahme zum Thema Bier, die aus zwei Hälften besteht. In der ersten Hälfte hören Sie ein Interview mit dem Bierexperten Sebastian Priller-Riegele. In der zweiten Hälfte hören Sie ein Interview mit dem Bierexperten Michael Zepf. Zu jedem Text gibt es fünf Aussagen. Ergänzen Sie in jeder Aussage 01–10 den fehlenden Satzteil (A), (B), (C) oder (D). Es gibt jeweils nur **eine** richtige Antwort.*


Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Sie haben jetzt zwei Minuten Zeit. Lesen Sie die Aufgaben 01–10.

1. Hälfte: Interview mit Sebastian Priller-Riegele (5 Punkte)

01 Beim Craft-Bier .


- (A) konzentriert man sich auf die Produktion
- (B) ist vor allem die Herstellung wichtig
- (C) muss man das Produkt reproduzieren können
- (D) wird ein eigener Geschmack gebildet

02 Das Angebot von Hopfensorten .

- (A) wird mit der Zeit geringer
- (B) ist in Deutschland ausreichend
- (C) ist von den USA abhängig
- (D) beinhaltet auch Cascade-Sorten

03 Die Vielfaltigkeit von Bierspezialitäten .

- (A) gibt dem Bierliebhaber eine klare Orientierung
- (B) richtet sich nicht nach der Auswahl der Speisen
- (C) zeigt sich ausschließlich im Aroma
- (D) verunsichert die Konsumenten

04 Um sich auf dem Markt durchzusetzen, braucht man .

- (A) schnelles Arbeitstempo
- (B) nur viel Geld
- (C) Geduld und Ausdauer
- (D) vor allem Kunden

- 05** Die kleinen Bierproduzenten .
- (A) müssen ihre Produkte klar definieren
 - (B) bedienen eher einen Nischenmarkt
 - (C) entwickeln sich mit der Zeit zu großen Konzernen
 - (D) haben auf dem deutschen Markt wenig Chancen

2. Hälfte: Interview mit Michael Zepf (5 Punkte)

- 06** Im Bereich der alkoholfreien Biere gibt es .
- (A) seit 20 Jahren dasselbe Angebot
 - (B) nur helle Biere und Weißbiere
 - (C) ein breites Angebot von vielen Biersorten
 - (D) eine derzeit geringere Nachfrage

- 07** Bei der Produktion von alkoholfreiem Bier .
- (A) gibt es viele Herstellungsmethoden und -tricks
 - (B) gibt es nur eine Methode, um den Alkohol zu entziehen
 - (C) ist das Aroma immer typisch würzig
 - (D) war die Nachfrage in letzter Zeit gering

- 08** Helles Bier .
- (A) wird auch in den USA immer populärer
 - (B) hat für die Brauer wenig Reiz
 - (C) trinkt man nur auf dem Oktoberfest
 - (D) lässt sich ziemlich einfach herstellen

- 09** In Deutschland ist helles Bier sehr erfolgreich, .
- (A) denn Dortmund ist die Bierhauptstadt Europas
 - (B) da nach dem Krieg viel davon verkauft wurde
 - (C) aber es wird meist in Süddeutschland getrunken
 - (D) weil es heute sehr viel Potenzial hat

- 10** Grünhopfenbiere .
- (A) werden in der Zukunft an Bedeutung verlieren
 - (B) sind vor allem im Sommer als erfrischendes Getränk beliebt
 - (C) gibt es das ganze Jahr über
 - (D) erfüllen die Kriterien der Saisonalität und Regionalität



Teil 2: Junge Leute erzählen von ihren Lebensträumen (10 Punkte)

In diesem Teil hören Sie die Aussagen von fünf Personen, die von ihren Lebensträumen erzählen. Dazu gibt es zwei Blöcke von je fünf Aufgaben.

Bei den Aufgaben **11–15** wählen Sie von dem ersten Block der Möglichkeiten **(A)–(H)** das Thema, zu dem sich jeder Sprecher äußerte. Bei den Aufgaben **16–20** wählen Sie von dem zweiten Block der Möglichkeiten **(A)–(H)** die Aussage, die zu jedem von den Sprechern passt. Passen Sie auf! In jedem Aufgabenblock gibt es **drei** Möglichkeiten, die zu keinem Sprecher passen! Es gibt immer nur **eine** richtige Antwort.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Sie haben jetzt zwei Minuten Zeit. Lesen Sie die Aufgaben **11–20**.

1. Verzeichnis	
Aufgaben 11–15	Möglichkeiten (A)–(H): Das Thema
11 Markus:	(A) Das familiäre Umfeld ist mir sehr wichtig
12 Miriam:	(B) Lieblingsthema und Leidenschaft verbinden
13 Peter:	(C) Großstadt und Spaß müssen sein
14 Katja:	(D) Architektur-Studium – verlorene Zeit
15 Paul:	(E) Zuerst Physik, dann Modedesign
	(F) Ein Haustier bringt immer Freude
	(G) Selbstständigkeit – der richtige Weg für mich
	(H) Der politische Bereich war die falsche Wahl

2. Verzeichnis**Aufgaben 16–20****Möglichkeiten (A)–(H): Die Aussage****16** Markus:**17** Miriam:**18** Peter:**19** Katja:**20** Paul:**(A)** Man sollte nicht so darauf schauen, was die anderen tun.**(B)** Die Gründung einer Familie ist noch lange nicht geplant.**(C)** Mit meiner jetzigen Entlohnung bin ich sehr zufrieden.**(D)** Aus meinen eigenen Fehlern habe ich gelernt.**(E)** Wenn ich noch einmal studieren sollte, würde ich dasselbe wählen.**(F)** Mit 30 möchte ich eine Familie und viele Kinder haben.**(G)** Man muss früh und gründlich über die berufliche Zukunft nachdenken.**(H)** Ich möchte mehr verdienen, denn ich würde gern eine Wohnung kaufen.

Teil 3: Glück auf zwei Rädern (10 Punkte)

Sie hören einen Text über das Radfahren und seine Wirkung auf die menschliche Gesundheit. Ergänzen Sie die folgenden Sätze 21–30, die eine Zusammenfassung des gehörten Textes darstellen. Ergänzen Sie immer nur **ein** Wort.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Sie haben jetzt zwei Minuten Zeit. Lesen Sie die Sätze.

21 Der Frühling, die Sonne und immer höhere Temperaturen stellen eine zum Radfahren dar.

22 Der Mehrwert des Fahrradfahrens ist, dass es die Gesundheit des Menschen beeinflusst.

23 Die Menschen leiden heute sehr unter Stress und Druck, deren oft schwierig ist.

24 Das hat auch Auswirkungen auf unseren .

25 Durch Symptome wie z. B. Schlafstörungen oder Unruhe wird uns , dass etwas nicht in Ordnung ist.

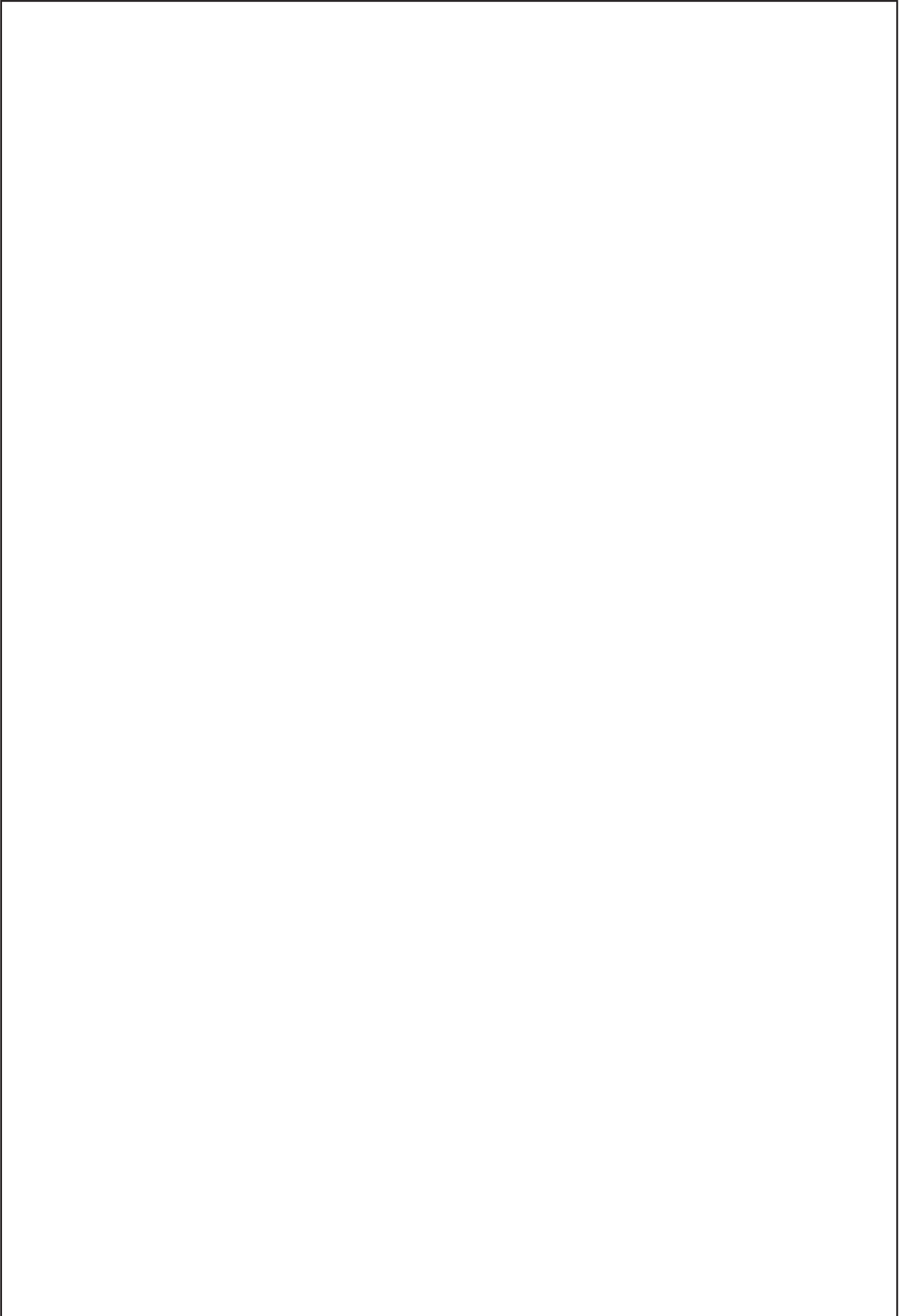
26 Es ist immer wichtig, innere Ruhe zu finden. Einige Menschen Kraft beim Sport.

27 Laut einer Studie aus Tübingen wird durchs Radfahren die menschliche Psyche .

28 Dank der zyklischen Bewegung kann man beim Radfahren auch Ruhe und erleben.

29 Beim Radfahren kann man sogar völlig , wenn man sich nicht gerade auf seine Probleme und Aufgaben konzentriert.

30 Wer seinen frei haben und ein Gefühl der Freiheit erleben möchte, sollte Radfahren unbedingt ausprobieren.



ABSCHNITT II
SPRACHSTRUKTUREN,
WORTSCHATZ
30 Punkte

Dieser Abschnitt besteht aus zwei Teilen. Die Arbeitszeit beträgt ca. 40 Minuten. Beachten Sie bei jedem Teil das Piktogramm, damit Sie wissen, welchen Antwortbogen Sie benutzen sollen.

Teil 1: Die Geschichte der Farbe (20 Punkte)

*Lesen Sie den folgenden Text und wählen Sie für die Stellen 31–50 die passende Möglichkeit (A), (B), (C) oder (D). Es gibt nur **eine** richtige Lösung.*

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Wieso die Farbe Blau erst spät entdeckt wurde

Blau wurde früher im Vergleich zu Rot, Schwarz und Weiß nur selten verwendet.

Zwar stellten die alten Ägypter vor rund 4500 Jahren bereits künstlich den Farbstoff „Ägyptisch Blau“ **31** oder verwendeten den gemahlene Lapislazuli, ein von weit her **32** blaues Mineral. Doch beides war aufwendig und teuer. Wohl auch deshalb benutzten die alten Griechen und Römer die Farbe nur **33**. Offenbar hatten sie nicht einmal ein feststehendes Wort für Blau, sondern bezeichneten es mit vielen verschiedenen **34**.

Selbst im frühen **35** beschrieben die Dichter den Himmel **36** noch als weiß, rot oder golden, aber nie als blau. Im 12. Jahrhundert entdeckte dann aber die mächtige Kirche die Farbe für sich. Glasmacher schufen Kirchenfenster **37** Glas, Künstler malten die Gottesmutter Maria auf ihren Bildern in blauen Kleidern. Könige begannen, sich in Blau zu kleiden, und ihr Hofstaat machte es ihnen nach.

Bald war die Farbe bei den Tuchmachern und Färbern so gefragt, dass in ganz Europa massenhaft der sogenannte Färberwaid angebaut wurde. Aus dieser Pflanze **38** – mit etwas Aufwand – blau färbendes Indigo gewinnen: Die Färber warfen zermahlene und dann wieder **39** Blätter in einen Bottich und, ähm... pinkelten darauf. Zusammen mit Pottasche löste der Urin in einem Gärprozess nämlich den Farbstoff aus dem Blattmaterial. Nach drei **40** konnte man in dieser Brühe schließlich Stoffe färben.

Beim Herausziehen waren die Stoffe übrigens noch gelb gefärbt. Erst während des Trocknens **41** durch den Luftsauerstoff die typische blaue Farbe.

42 dem 17. Jahrhundert kauften die europäischen Färber Indigo lieber günstiger in Ostindien. Ende des 19. Jahrhunderts **43** Chemikern, den Farbstoff sogar künstlich **44**; andere Farbstoffe folgten.

Die häufigste Lieblingsfarbe? Blau!

Umfragen **45** ist Blau seit rund 100 Jahren in Europa und den USA **46** die Lieblingsfarbe von mehr als der Hälfte der erwachsenen Menschen! Zum Vergleich: Knapp 20 Prozent

bevorzugen Grün, je acht Prozent Weiß oder Rot. Blau in allen Schattierungen ist darum wohl die **47** getragene Modefarbe – und die „Blue Jeans“ das **48** Kleidungsstück.

Auch internationale Organisationen schmücken sich gern mit der Farbe Blau: Auf der Flagge der Europäischen Union (EU) ist der blaue Grund ein Zeichen für den Himmel. Auch die Vereinten Nationen (UNO) haben eine blaue Flagge. Die Farbe symbolisiert **49** Frieden.

Forscher haben sogar **50**, dass Blautöne die Konzentration und Kreativität fördern.

31	(A) fest	(B) vor	(C) aus	(D) her
32	(A) geschafftes	(B) geschafft	(C) geschaffen	(D) geschaffener
33	(A) zurückhalten	(B) zurückhaltend	(C) zurückgehalten	(D) zurückhaltende
34	(A) Ausdrucken	(B) Ausdrücke	(C) Ausdrücken	(D) Ausdrucke
35	(A) Epoche	(B) Mittelalter	(C) Antike	(D) Neuzeit
36	(A) meist	(B) meiste	(C) meisten	(D) meister
37	(A) aus blauen	(B) von blauen	(C) aus blauem	(D) von blauem
38	(A) ließ sich	(B) konnte	(C) kann	(D) lässt
39	(A) trocknend	(B) getrocknete	(C) trocknende	(D) getrocknet
40	(A) Tage	(B) Tag	(C) Tages	(D) Tagen
41	(A) stand auf	(B) bestand	(C) entstand	(D) stand zu
42	(A) Ab	(B) Vor	(C) Von	(D) Mit
43	(A) gelang er	(B) konnte es	(C) gelang es	(D) kann es
44	(A) herstellen	(B) herzustellen	(C) herstellt	(D) zu herstellen
45	(A) aufgrund	(B) infolge	(C) binnen	(D) zufolge
46	(A) durchgehend	(B) ausgehend	(C) vorübergehend	(D) mitgehend
47	(A) häufig	(B) am häufigsten	(C) häufigsten	(D) häufiger
48	(A) meistkaufte	(B) meistverkauft	(C) meistverkaufte	(D) meistgekauft
49	(A) beinahe	(B) unter anderem	(C) überhaupt	(D) von außen
50	(A) herausfanden	(B) herausgefunden	(C) herausfinden	(D) gefunden heraus

Teil 2: Schnarchen – warum es so gefährlich ist (10 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter 51–60 auf Grund der in den Klammern vorgegebenen Wörter. Ergänzen Sie immer nur ein Wort.

Beispiel: – (verstimmen) → Lösung: **Verstimmungen**

Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Schnarchgeräusche stellen manche Partnerschaft auf eine harte Probe: Sie führen zu Streit in der Nacht und zu (verstimmen) am Morgen danach.

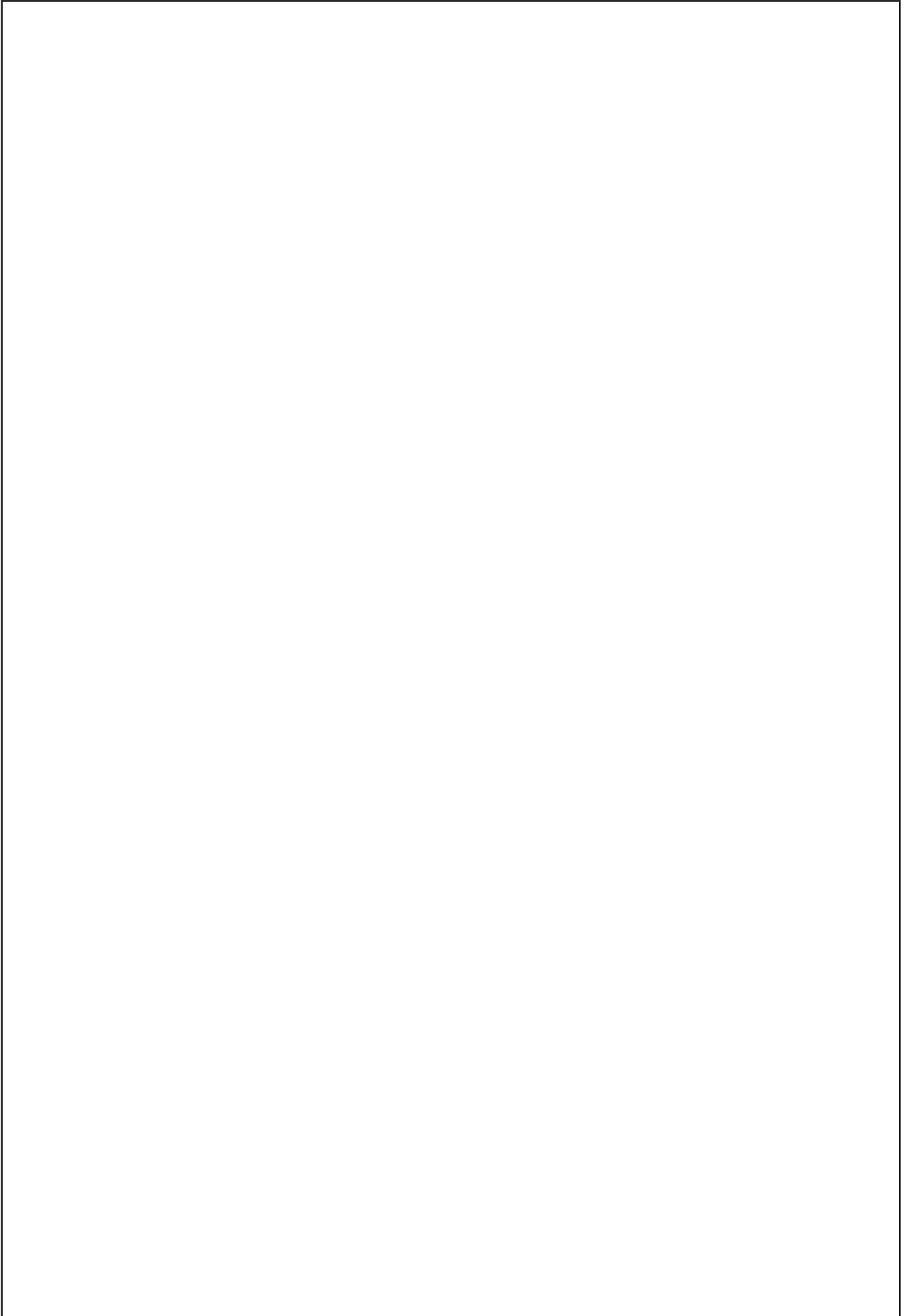
Doch damit nicht genug: Einige (betreffen) entwickeln ein gefährliches Leiden. Denn mit der Zeit kann das Luftholen zu gefährlichen Atemaussetzern in der Nacht führen, die das Herz-Kreislauf-System (Last). Daher sollten besonders heftige Schnarcher (früh + Zeit) etwas unternehmen.

Der Mensch ist im Schlaf ein sensibler (zu + hören). Schritte im Flur, ein fernes Bellen, ein Klopfen an der Tür: Oft genügt ein leises Geräusch, und er wacht auf. Ein Klang allerdings vermag seine Ruhe in der Regel nicht zu stören, sei er noch so laut – das eigene Schnarchen. Das (Geräusch + voll) Atmen kann Wände und Decken durchdringen, einen Pegel von 90 Dezibel erreichen; das ist so laut wie eine Kreissäge. Und doch weckt es den Schlafenden nicht. Denn der Organismus erzeugt den Lärm selbst und erkennt ihn deshalb nicht als eine potenziell (Gefahr) Störung von außen.

Das gilt freilich nicht für den Bettpartner. Wer sich mit Schnarchern das Zimmer teilt, den treibt der Krach oft zur (verzweifeln). Betroffene finden mühsam in den Schlaf, erwachen häufig und sind tagsüber müde, gereizt, kraftlos. Ihre Nächte sind nicht mehr (erholen).

In einer US-Studie gab fast ein Viertel der befragten Paare an, die Nacht in separaten Betten zu verbringen – zumeist, weil der andere schnarcht.

Denn die Wahrscheinlichkeit, mit einem (Krach + machen) das Nachtlager zu teilen, ist recht groß. Je älter ein Mensch wird, desto eher tönt er im Schlaf. Etwa die (halb) der Männer sowie ein Viertel der Frauen sind betroffen.



**ABSCHNITT III
LESEVERSTEHEN
30 Punkte**

Dieser Abschnitt besteht aus vier Teilen. Die Arbeitszeit beträgt ca. 70 Minuten. Beachten Sie bei jedem Teil das Piktogramm, damit Sie wissen, welchen Antwortbogen Sie benutzen sollen.

Teil 1: Wohnen auf dem Land (9 Punkte)

*Lesen Sie die folgenden drei Texte. Zu jedem Text gibt es drei Aufgaben. Wählen Sie für die Aufgaben 61–69 die passende Lösung (A), (B), (C) oder (D). Es gibt jeweils nur **eine** richtige Lösung.*

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Komfortkriterium Natur

Zunächst einmal zählt hierzu die Nähe zur Natur. Eine geringere Schadstoffbelastung, größere Freiräume, umfangreiche Grünflächen, kurz: Naherholung direkt vor der Haustür. Hier liegt allein der Horizont schon um einiges tiefer, denn die Höhe der Bäume überschreitet nur selten die Grenze von drei Stockwerken. Die Grundstücksflächen sind im Schnitt um einiges größer, was zudem bedeutet, dass ein umfangreicherer privater Rückzugsraum zur Verfügung steht. Vor allem Familien mit Kindern entscheiden sich oft für ein Leben auf dem Land, da der Nachwuchs dort mehr Platz zur Entfaltung auch im öffentlichen Raum vorfindet. Je nach Alter können die Kleinen auch einmal unbeaufsichtigt im Garten spielen.

In Zeiten zunehmender körperlicher Beschwerden wie Allergien oder chronischer Erkrankungen aufgrund von Lärm- oder Umweltbelastungen und anderen Einflüssen des Lebensumfeldes ist der Rückzug ins Grüne ebenfalls eine sinnvolle Alternative.

61 Was hier besonders zählt, .

- (A) sind Häuser, die über drei Stockwerke haben
- (B) ist Erholung, die man neben dem Haus findet
- (C) sind kleinere Grundstücke, die wenig kosten
- (D) ist genug Raum für private Veranstaltungen

- 62** Ein Vorteil für Familien mit Kindern ist, dass sie .
- (A) hier auch ohne Aufsicht spielen dürfen
 - (B) im Garten Geburtstag feiern können
 - (C) hier von klein auf aufwachsen können
 - (D) hier gleichaltrige Freunde finden

- 63** Sinnvoll ist, .
- (A) Krankheiten vorzubeugen
 - (B) die Umwelt weniger zu belasten
 - (C) sich über Allergien zu beschweren
 - (D) sich ins Grüne zurückzuziehen



Immobilienpreise auf dem Land

Nicht nur die Kosten für den Kauf einer Immobilie, auch die Mietpreise sinken in der Regel, je weiter man sich vom Zentrum einer Metropole entfernt. Eine Wohnung in den westdeutschen Städten ist rund 27 Prozent teurer als in den umliegenden Landkreisen. Je nach Standort gibt es zwischen Großstadt und Umland noch größere Unterschiede. Wer selbst bauen möchte, wird auf dem Land ebenfalls leichter fündig. Im Gegensatz zu den verdichteten Metropolen stehen hier noch Flächen zur Neuerschließung und Bebauung zur Verfügung.

Was viele allerdings nicht beachten, ist, die Kalkulation der Mobilitätskosten in diese Rechnung miteinzubeziehen. Denn oftmals ist vor Ort kein Arbeitsplatz vorhanden. Für den Beruf muss dann gependelt werden, was nicht selten mit hohen regelmäßigen Ausgaben verbunden ist. Sei es für Benzin oder die Fahrkarte des ÖPNV. In manchen Fällen kann das Wohnen im Grünen dann durchaus teurer werden als in der Stadt.

Auch hier bestimmen Angebot und Nachfrage die Marktpreise. Während in strukturschwachen Regionen die Preise weiter fallen, ziehen die Kosten für Miete oder Wohneigentum in Regionen nahe den Metropolen an. Je besser die Anbindung und die Infrastruktur, umso teurer wird auch dort der Wohnraum.

- 64** Je weiter man vom Stadtzentrum wohnt, desto .
- (A) höher sind die Preise der Wohnungen
 - (B) schneller kann man selbst bauen
 - (C) mehr sinken auch die Mietpreise
 - (D) teurer ist es in den Landkreisen

- 65** Manchmal kann Wohnen auf dem Lande teurer sein, denn .
- (A) man muss für den Beruf pendeln
 - (B) die Ausgaben sind deutlich höher
 - (C) die Fahrkarten kosten viel
 - (D) selten kalkuliert man Kosten

- 66** Die Vorteile der wirtschaftlich schwächeren Regionen sind .
- (A) Angebot und Nachfrage
 - (B) die Kosten für Miete
 - (C) gute Anbindungen
 - (D) teure Wohnräume

Wo hört Land auf, wo fängt Stadt an?

Durch das Wachsen der „Speckgürtel“ entstehen immer mehr sogenannte Metropolregionen. Kleinere Städte, die sich in attraktiver Nähe zu den wirtschaftlichen Zentren wie Berlin, München oder Frankfurt befinden, wachsen. Dadurch verdichtet sich auch der ländliche Raum.

Die Art der städtebaulichen Entwicklung spielt bei der attraktiven Gestaltung der sich verändernden Lebensräume dann eine wichtige Rolle. Viele Ortschaften können sich einen dörflichen Charakter bewahren, etwa mit einem schönen Zentrum, und gewinnen durch den Ausbau der Infrastruktur an Anziehungskraft. Andere hingegen werden durch ungeschickte Planung von Straßen zergliedert und der öffentliche Raum für Menschen wird dem Verkehr geopfert.

Wachsen kleinere Städte durch den Flächenverbrauch, wachsen einzelne Ortschaften oftmals auch zusammen. Die Grenzen zwischen den verschiedenen Gemeinden verschwimmen. Solche Ballungsräume sorgen einerseits durch den Zuzug für eine Verjüngung der Altersstruktur, Kritiker bemängeln allerdings auch, dass die Wohngegenden dadurch auch anonym werden.

- 67** Kleinere Städte wachsen und .
- (A) das hilft den großen wirtschaftlichen Metropolen
 - (B) damit verlieren sie an ihrer ursprünglichen Attraktivität
 - (C) es kommt zur Verdichtung des ländlichen Raumes
 - (D) man sieht immer deutlicher, wo das Land wirklich anfängt

- 68** Viele Ortschaften können die Menschen anziehen.
- (A) mit aktivem Ausbau der Infrastruktur
 - (B) mittels der Entwicklung des städtischen Charakters
 - (C) mittels der Verkehrsplanung
 - (D) mit dem Aufbau des öffentlichen Raumes

- 69** Einer der Kritikpunkte ist .
- (A) die Verjüngung der Bewohner
 - (B) die Anonymität in den Ortschaften
 - (C) die Altersstruktur der Gemeinden
 - (D) die Grenze der Ballungsräume



Teil 2: Was ein Tanzkurs in den Jugendlichen auslösen kann (6 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie jeder Stelle **70–75** einen passenden Absatz **(A)–(G)** zu. Ein Absatz passt zu dem Text nicht. Es gibt jeweils nur **eine** richtige Lösung.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Immer wieder, wenn neue Kunden zu mir kommen, erzählen sie mir, dass sie schon vor Jahren als Schüler*in in der Tanzschule waren. Ob das heute noch immer so ist? Sie hätten eine tolle Zeit gehabt, aber machen Jugendliche das heute überhaupt noch?

Die Antwort ist ja.

70

Ein Tanzkurs gehört zum guten Ton und irgendwann steht der Schulabschluss an. Dort sollte man zumindest ein bisschen tanzen können. Davon abgesehen haben die Eltern es auch schon so gemacht. Der Tanzkurs ist eine tolle Möglichkeit, um neue Leute kennenzulernen – vielleicht auch deine neue/erste Freundin, deinen neuen/ersten Freund?

Alles das sind Dinge, die ich (meistens von Eltern) bei der Anmeldung höre oder aufschnappe, und sicherlich spielen sie in der Entscheidung auch eine Rolle. Was sollten aber die wirklichen Gründe sein?

Ich persönlich habe meinen ersten Paarkurs sehr jung gemacht.

71

Nachdem ich meiner Mutter also für sieben lange Wochen ein Ohr abgekaut hatte, durfte ich endlich auch in die Tanzschule. Der erste Schritt auf dem Weg zur Tanzlehrerin, aber das ist ein ganz anderes Thema.

Was damals in meiner ersten Tanzstunde passiert ist, spielt sich bis heute in allen Tanzschulen ab – natürlich teilweise mit anderen Worten und definitiv mit neuer Musik.

Jugendliche aus unterschiedlichen Schulen und Klassen kommen zusammen. Der Tag war für sie entscheidend, die Uhrzeit passte.

72

Bei meiner Schwester war das damals der Grund, warum mein Bruder mitgehen musste. Wer hätte gedacht, dass es ihm Spaß machen würde...?

Selbstverständlich soll es im Kurs um das Tanzen gehen. Dafür sind alle hier – na ja, fast alle. Worum es aber eben auch geht, sind ganz banale Dinge, über die man gar nicht so viel nachdenkt. Für die meisten Schüler ist der Tanzkurs ein erster wirklicher Kontakt mit dem anderen Geschlecht, der über das Sprechen hinausgeht.

73

Ganz egal ob es Geschwister, Cousins und Cousinen, Freunde, Partner oder Fremde sind. Wer nur wegen des Anfassens kommt, der ist hier fehl am Platz.

Die Schüler lernen also, wie man sich gegenseitig zum Tanzen auffordert. Wie spreche ich mein Gegenüber an, warum sollte ich mich vorstellen, wie fasse ich eine*n Tanzpartner*in respektvoll an, ohne dabei meine Grenzen zu überschreiten und: Was mache ich noch mal die nächsten

drei Minuten, während der Tanz läuft?

74

Dieser ganze Absatz lässt sich eigentlich mit einer kurzen Aussage zusammenfassen: Die Jugendlichen lernen bei uns nach wie vor Umgangsformen – auf eine Art und Weise, die alles andere als eingestaubt, sondern mit Spaß verbunden ist, ohne den Zeigefinger zu erheben und ohne es sie wirklich wissen zu lassen.

Tanzen ist und bleibt gesund. Es ist gut für die Körperhaltung, die Koordination und auch für die Psyche.

75

(A) Unterhalten muss man sich dann nämlich auch noch, wenn es nicht unangenehm werden soll. Wie verhalte ich mich, wenn der Tanz vorbei ist und wie gestalte ich vielleicht einen Partnerwechsel?

(B) Zu jung, denn ich war ungefähr 12 und damit mindestens zwei Jahre jünger als die nächstjüngeren. Aber meine großen Geschwister hatten gerade ihren ersten Kurs gemacht und ich wollte auch.

(C) Wer in der Schule vielleicht nicht den richtigen Anschluss gefunden hat, bekommt hier oft ganz andere Möglichkeiten, mehr oder minder einen Neubeginn. Beim Tanzen hilft es nicht immer, „cool“ zu sein. Denn wenn „Cool“ mir andauernd auf den Füßen steht, mich nie beim Tanzen anschaut, sich häufig vertut oder null Körperspannung hat, dann macht mir tanzen mit „Cool“ keinen Spaß.

(D) Im Idealfall sind ein paar Freunde dabei, vielleicht sogar die ganze Clique. Manche haben Freund oder Freundin dabei, manche haben sich im Voraus einen Tanzpartner oder eine Tanzpartnerin besorgt.

(E) Es baut das Selbstbewusstsein auf, ebenso wie das Selbstvertrauen, und sorgt häufig für eine bessere Toleranz und Akzeptanz untereinander.

(F) Tanzen ist keine Partnervermittlung und darauf soll es nicht hinauslaufen, aber: Beim Paartanz muss man sich anfassen. Und dafür gibt es sehr klar definierte Regeln und Grenzen.

(G) Für viele Jugendliche gehört der Tanzkurs auf dem Weg zum Erwachsenwerden nach wie vor dazu – und das aus sehr gutem Grund! Die offensichtlichen Gründe sind schnell abgehandelt.



Teil 3: So wird eine Begegnung zum Erfolg (6 Punkte)

Lesen Sie den Text und die darauf folgenden Aussagen, in denen einzelne Wörter 76–81 fehlen. Ergänzen Sie jeweils nur die in den Klammern vorgegebene Zahl der Wörter.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Mit den interkulturellen Jugendbegegnungen versuchen wir bewusst, ein Gegengewicht zu den klassischen pädagogischen und didaktischen Methoden aus dem schulischen Bereich zu schaffen. Da uns für die Umsetzung der Maßnahmen ausschließlich Abende und Sonntage zur Verfügung stehen, schaffen wir für die Jugendlichen eine Atmosphäre, in der sie sich wohlfühlen, ohne Zwang und Leistungsdruck. Um der Freiwilligkeit der Teilnahme Rechnung zu tragen, sind die Bedürfnisse und das Interesse der Jugendlichen stets der Ausgangspunkt unserer Überlegungen.

Die Jugendlichen unserer Partnergemeinden vereint und verbindet das Interesse an Religion. Es gibt zum einen die Neugier, etwas über die Religion des Anderen zu erfahren, zum anderen aber auch das große Bedürfnis, etwas von der eigenen Religion zu erzählen und bekannte Vorurteile als solche zu entlarven. Es ist daher wichtig, in der Planung und bei der Umsetzung von Aktivitäten diesen Aspekt der Gegenseitigkeit zu berücksichtigen. Eine Wissensvermittlung findet somit nicht im klassischen Sinne statt, sondern wird im gemeinsamen Handeln generiert. Bei der religiösen und glaubensspezifischen Wissensvermittlung geben wir den Jugendlichen die Möglichkeit, selbst die Rolle von ExpertInnen zu übernehmen. Dieser ungezwungene Handlungsspielraum gibt ihnen die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung und – mehr noch – ermutigt sie regelrecht dazu, diesen Freiraum für eigene Ideen zu nutzen.

Bei der Veranstaltungsreihe „Zeig‘ mir deine Gemeinde“ stellen Jugendliche unter der Begleitung und Unterstützung des Teams selbst ihre Gemeinde vor und erzählen ihren Gästen von ihrer Religion und dem Gemeindeleben. Eine solche Wissensvermittlung „von Jugendlichen für Jugendliche“ sorgt für eine lockere Lernatmosphäre, die das Kennenlernen und einen ungezwungenen Austausch zwischen den Teilnehmenden begünstigt. Das Wissen über verschiedene Kulturen, Religionen und Rituale wird so nicht allein kognitiv vermittelt, sondern auch sinnlich erfahrbar und erlebbar gemacht.

Unser Team macht ebenfalls sehr gute Erfahrungen mit der Erstellung von Projektprodukten wie z. B. der Entwicklung eines Theaterstücks und dem Dreh eines eigenen Projektfilms. Das gemeinsame Ziel in der Gruppe erzeugt ein Wir-Gefühl und stärkt die Gruppendynamik. In diesem gemeinsamen Handeln werden neue Erfahrungen und neues Wissen gewonnen und es entsteht das Gefühl, dass man als heterogene Gruppe etwas erreichen will. Das erfolgreiche Ergebnis wird schließlich als Gruppenerfolg gesehen.

In organisatorischer Hinsicht ist es bei einer interkulturellen Jugendbegegnung wichtig, auf eine ausgeglichene Gruppengröße bzw. auch Zusammensetzung der Teilnehmenden zu achten. Vor

allem vor dem Hintergrund der Zusammenführung verschiedener Religionen sollte versucht werden, dass möglichst jede Glaubensgemeinschaft mit einer ähnlichen Anzahl von Jugendlichen vertreten ist.

In dem Projekt haben wir bisher vor allem mit individuellen Veranstaltungen im Abendbereich oder an Sonntagen gute Erfahrungen gemacht. Mehrtägige Veranstaltungen stoßen auf deutlich weniger Interesse. In den Rückmeldungen der Jugendlichen wird beklagt, dass mehrere feste Termine mit dem langen Schulalltag kaum zu vereinen sind. Mit Ausnahme der Veranstaltungsreihe „Zeig‘ mir deine Gemeinde“ wählen wir stets einen neutralen Veranstaltungsort für unsere Maßnahmen. Zum einen soll so eine mögliche Entstehung von Konkurrenz zwischen den Gemeinden vermieden werden und zum anderen mussten vor allem in der ersten Projekthälfte die Berührungsängste und Hemmnisse von Jugendlichen berücksichtigt werden. Aufgrund der finanziellen Förderung unserer Begegnungen können wir alle Veranstaltungen für Jugendliche kostenlos anbieten, was sicherlich nicht ganz unerheblich zum Erfolg beiträgt.

<p>76 Das Gemeinsamkeitsgefühl wird unter anderem neben gemeinsamem Handeln auch durch <input type="text"/> von unterschiedlichen Produkten gestärkt.</p>	(1 Wort)
<p>77 Bei den Veranstaltungen muss nicht nur ein passender Termin und Ort gesucht, sondern auch auf Ängste und Hemmnisse der Jugendlichen <input type="text"/> <input type="text"/> werden.</p>	(2 Wörter)
<p>78 Das Ziel ist, das Wissen so zu vermitteln, dass alle Beteiligten gemeinsam handeln und versuchen so die bekannten <input type="text"/> zu enthüllen.</p>	(1 Wort)
<p>79 Wichtig ist, die Gruppe so zusammen zu setzen, dass eine ähnliche Anzahl von Jugendlichen von jeder <input type="text"/> vertreten wird.</p>	(1 Wort)
<p>80 Wenn Jugendliche anderen Jugendlichen selbst über ihre Gemeinde berichten, <input type="text"/> sie sich ungezwungen <input type="text"/> und das sorgt für eine lockere Atmosphäre.</p>	(2 Wörter)
<p>81 In der interkulturellen Jugendbegegnung <input type="text"/> immer die Interessen der Jugendlichen im <input type="text"/>.</p>	(2 Wörter)

Teil 4: Wie Erwachsene mit den Jugendlichen reden sollen (9 Punkte)

Lesen Sie die folgenden neun Aussagen. Darauf folgen vier Texte. Entscheiden Sie, zu welchem Text (A), (B), (C) oder (D) die Aussage 82–90 passt. Zu einem Text können auch mehrere Aussagen passen. Es gibt nur eine richtige Lösung.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

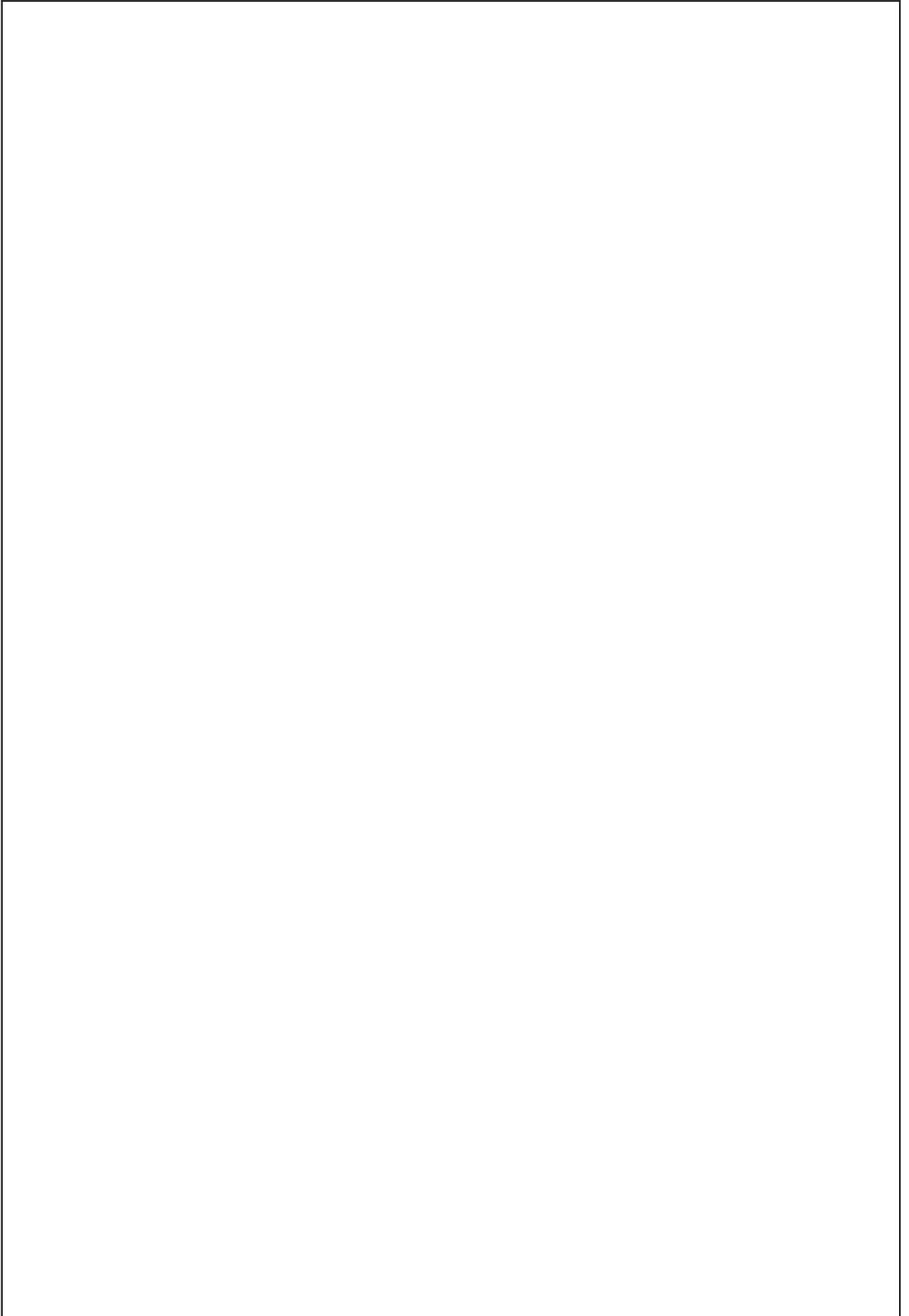
Aussage 82–90	Text (A)–(D)
<p>82 Manchmal sollten auch die Jugendlichen das Gefühl haben, dass sie sich durchgesetzt haben.</p>	<p>BUCHSTABE: <input type="text"/></p>
<p>83 Die Jugendlichen sollen in der Lage sein, die Folgen ihres Handelns zu erkennen.</p>	<p>BUCHSTABE: <input type="text"/></p>
<p>84 Die Jugendlichen sollten auch das Recht haben, ihre Probleme mit dem Partner und Freunden besprechen zu können.</p>	<p>BUCHSTABE: <input type="text"/></p>
<p>85 Wichtig ist außer dem Ausprobieren und dem Setzen von Grenzen, auch das Scheitern zuzulassen.</p>	<p>BUCHSTABE: <input type="text"/></p>
<p>86 Statt Vermutungen sollten die Eltern lieber nach den Freunden fragen und sich ihr eigenes Bild machen.</p>	<p>BUCHSTABE: <input type="text"/></p>
<p>87 Wenn sich die Jugendlichen manchmal zurückziehen, denken die Eltern, dass sie etwas verheimlichen.</p>	<p>BUCHSTABE: <input type="text"/></p>
<p>88 Selbstbewusste junge Menschen werden nicht gleich dem Gruppendruck unterliegen.</p>	<p>BUCHSTABE: <input type="text"/></p>
<p>89 Erst wenn etwas nicht stimmt und der Jugendliche sich verändert, sollten Maßnahmen zu seinem Schutz getroffen werden.</p>	<p>BUCHSTABE: <input type="text"/></p>
<p>90 Die Eltern können ihrem Kind eine Abholung zu später Uhrzeit in einer Form vorschlagen, die beiden Seiten passt.</p>	<p>BUCHSTABE: <input type="text"/></p>

(A)	<p>Mit Beginn der Pubertät ziehen sich Jugendliche zurück und fordern Zeit für sich allein. Das empfinden viele Eltern nicht nur als Zurückweisung, sie haben auch manchmal das Gefühl, ihre Kinder verheimlichen ihnen etwas. Das ist gut möglich, beunruhigen muss das die Eltern aber nicht. Schließlich besprechen die Eltern selbst viele Dinge auch eher mit dem Partner oder mit Freunden, das gleiche Recht sollte auch dem Kind zugestanden werden! Die Gruppe der Gleichaltrigen ist in der Pubertät extrem wichtig, mit ihnen werden Probleme von A wie Ausgehen bis S wie Schwarm bequatscht, man vernetzt sich virtuell und chattet stundenlang. Auch wenn Sorge oder Neugier der Eltern groß sind, sollten sie auf jegliche Detektivarbeit im Kinderzimmer, am Handy oder PC verzichten. Das ist absolut tabu. Besser ist, anstatt dessen seine Ängste und Bedenken lieber offen zu äußern, sich vorsichtig zu erkundigen, was los ist oder ob alles in Ordnung ist. Der Jugendliche wird sich dafür mit Vertrauen und vielleicht auch manchmal mit ein wenig mehr Offenheit bedanken.</p>
(B)	<p>Ein Kontaktverbot, vor allem rein auf Vermutungen basierend, sollte definitiv nicht die erste Reaktion sein. Die Eltern sollten nach den neuen Freunden ihres Kindes fragen, ihm zuhören und versuchen, sich ein Bild von ihnen zu machen. Wichtig ist, das Kind aufzufordern, die neuen Freunde mit nach Hause zu bringen. Die Vorurteile über Bord werfen, schließlich verdienen auch die pubertierenden Kinder anderer einen unvoreingenommenen Blick. Wenn sich die Eltern dann immer noch Sorgen machen, könnten sie auf Veränderungen im Verhalten und Aussehen achten. Nur wenn sie sich sicher sind, dass etwas nicht stimmt, kann zum Schutz des Kindes auch der Kontakt verboten werden. Auch andere Jugendliche können ein gutes Korrektiv bieten. Wenn sie das Kind ermuntern, je nach Interesse einem Sportverein oder Ähnlichem beizutreten, besteht so die Möglichkeit, es in andere Kreise zu bringen.</p>
(C)	<p>Prinzipiell haben die Eltern recht, wenn sie sagen, dass das Jugendschutzgesetz den Rahmen für die Ausgehzeiten von Jugendlichen vorgibt. Die Eltern können sich aber beruhigt auf einen Kompromiss einlassen und den Jugendlichen das Gefühl geben, sich durchgesetzt zu haben. Gerade in der Pubertät schadet es nicht, die eigenen Kinder im sinnvollen Rahmen auch einmal den Sieg davontragen zu lassen. Das stärkt das Gefühl bei Jugendlichen, sich auch durchsetzen zu können, größere Freiheiten fördern zudem das eigene Verantwortungsbewusstsein. Regeln müssen sein, aber Ausnahmen wie diese bestätigen die Regel. Grenzen sollten flexibel bleiben und der jeweiligen Situation angepasst werden. Wenn sich die Eltern Sorgen machen, wie ihr Kind zu später Stunde nach Hause kommt, sollen sie doch anbieten, zu einer vereinbarten Uhrzeit ein paar Ecken weiter mit dem Auto zu warten. Sie ersparen damit ihrem Kind die Peinlichkeit, von den Eltern abgeholt zu werden.</p>
(D)	<p>Eltern, die Rauchen oder Alkohol verbieten, sind uncool und ernten meist nur Trotz und eine Jetzt-erst-recht-Einstellung. Die Pubertät ist nun mal die Zeit des Sturm und Drang, des Ausprobierens, des Testens und Verschiebens eigener Grenzen und jener der Eltern. Und dabei dürfen Jugendliche eben auch mal auf die Nase fallen. Die Eltern sollten erst mal Verständnis zeigen, dann in Ruhe darüber sprechen. Und erst später können sie auch strikt sein und fordern: Das kommt so nicht mehr vor! Wenn sie sich mit Vorwürfen zurückhalten, werden sie sehen: Mit kühlem Kopf und vernünftigen Argumenten kommen sie weiter. Wenn das Kind zum selbstbewussten Menschen erzogen wird, wird es sich später da draußen nicht gleich jedem Gruppendruck beugen. Wichtig ist, an den Menschenverstand zu appellieren: Alkohol ist ein Genussmittel, soll nicht ständig und immer in Maßen zu sich genommen werden. Damit zeigen die Eltern, dass sie ihren angehenden Erwachsenen mit seinen Fehlern und Problemen für voll nehmen, aber auch, dass er in der Lage sein sollte, sein Handeln und die Folgen abzuschätzen.</p>

ENDE

Quellenverzeichnis

- <https://feinerhopfen.com/2014/02/11/interview-craft-bier-erfahrung-aus-600-jahren/>, 16. 08. 2022, adaptiert.
- <https://www.meininger.de/bier/szene/biertrends-es-geht-weiter-richtung-regionalitaet>, 16. 08. 2022, adaptiert.
- <https://www.zeit.de/zett/2016-11/junge-leute-erzaehlen-von-ihren-lebenstraemen-und-der-realitaet>, 16. 08. 2022, adaptiert.
- <https://www.welt.de/gesundheit/psychologie/article131682248/Was-Traeume-ueber-uns-selbst-verraten.html>, 15. 08. 2022, adaptiert.
- <https://www.geo.de/geolino/forschung-und-technik/15962-rtkl-farbenlehre-wieso-die-farbe-blau-erst-spaet-entdeckt-wurde>, 28. 08. 2022, adaptiert.
- <https://www.geo.de/magazine/geo-kompakt/19131-rtkl-gesunder-schlaf-schnarchen-warum-es-so-gefaehrlich-ist-und-was>, 02. 12. 2020, adaptiert.
- <https://www.wissenschaft.de/gesellschaft-psychologie/wohnen-in-der-stadt-oder-auf-dem-land/>, 15. 09. 2022, adaptiert.
- <https://loarno.de/was-ein-tanzkurs-in-jugendlichen-ausloesen-kann/>, 12. 09. 2022, adaptiert.
- <https://www.multikulti-forum.de>, 140813_gemeinsam_gegen_vorurteile_web.pdf (multikulti-forum.de), 10. 09. 2022, adaptiert.
- <https://www.familie.de>, <https://www.familie.de/schulkind/pubertaet/teenie-konflikte/>, 25. 07. 2022, adaptiert.



Pokyny na vyplňovanie odpovedového hárka

Odpovedové hárky budú skenované, nesmú sa kopírovať, krčiť ani prehýbať.
Aby skener vedel prečítať vaše odpovede, musíte dodržať nasledujúce pokyny:

- Píšte perom s čiernou alebo modrou náplňou. Nepoužívajte tradičné plniace perá, veľmi tenko píšuce perá, obyčajné ceruzky ani pentelky.

- Riešenia **úloh s výberom odpovede** zapisujte krížikom .

- Správne zaznačenie odpovede (C)
A B C D

- Nesprávne zaznačenie odpovede (C)
A B C D

A B C D

- V prípade chybného vyplnenia údajov alebo odpovedí postupujte podľa nasledujúcich pokynov.
V žiadnom prípade nepoužívajte nový odpovedový hárak.

- Keď sa pomýlite alebo neskôr zmeníte názor, úplne zaplňte políčko s nesprávnym krížikom a urobte nový krížik.

A B C D

- Ak náhodou znovu zmeníte názor a chcete zaznačiť pôvodnú odpoveď, urobte krížiky do všetkých políčok a zaplnené políčko dajte do krúžku.

A B C D

- Odpovede na **úlohy s krátkou odpoveďou** napíšte do príslušného poľa odpovedového hárka čitateľne písaným alebo tlačným písmom. Pri použití tlačného písma **rozlišujte veľké a malé písmená**.

Neotvárajte test, pokiaľ nedostanete pokyn!